

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No 13.

Münster, Sask., Donnerstag, den 21. Mai 1908.

Fortlaufende Nr. 221

## Der Volksverein.

Vor elf Monaten wurde zu Münster, Sask., eine Versammlung von deutschen Katholiken der St. Peters Kolonie gehalten, bei welcher beschlossen wurde einleitende Schritte zu tun um die Gründung eines allgemeinen Vereins deutscher Katholiken für Saskatchewan und wenn möglich für ganz West-Canada in Angriff zu nehmen. Ein Ausschuss wurde ernannt um die Wichtigkeit einer solchen Gründung dem deutschen katholischen Publikum vor die Augen zu führen. Zirkulare wurden ausgesandt, in denen die Adressaten gebeten wurden ihre Ansichten über eine derartige Gründung kundzugeben.

Der Aufruf war nicht vergebens. An einzelnen Orten wurden Versammlungen von Katholiken gehalten zum Zweck die Sache zu besprechen. Eine Anzahl von Priestern und Laien sandte auch Zuschriften ein, welche die Sache befürworteten. Trotzdem wollte es nicht recht voran gehen.

### Warum wohl nicht?

Wahrscheinlich darum, weil man sich selbst unklar war, wie die Sache in Angriff genommen werden könne. Man wußte wohl, daß der Volksverein für das katholische Deutschland, das Testament des großen Windthorst, das getan hat, was man auch hier geleistet sehen möchte. Man blickte mit Bewunderung auf den deutschen Volksverein, man wußte aber nichts von seiner Organisation und seiner Taktik und nur wenig von seinen Zielen. Man sah daher auch nicht klar daß seine Ziele sich durchweg mit denen decken, welche zu verfolgen unsere Pflicht ist, man sah nicht, daß seine Taktik wohl die wirksamste ist, die geplant werden kann, man sah nicht, daß seine Organisation wohl die passendste ist, die man für eine Organisation der Katholiken West Canadas vorschlagen könnte. Mit einem Worte, man wußte zu wenig über den deutschen Volksverein um ihn als Muster für eine ähnliche Vereinigung gebrauchen zu können. Dies geht auch aus den Zuschriften hervor, die vielfach nach mehr Aufklärung über den Volksverein verlangen. Daher soll in folgenden kurz das nötigste gesagt werden,

was zum Verständnis von Organisation, Zweck und Wirken des Volksvereins für das katholische Deutschland dient und dabei auch darauf hingewiesen werden, wie ähnliche Übel durch ähnliche Mittel auch hier bekämpft werden können.

### Was ist der Volksverein?

Er ist ein Verein für alle katholischen Männer Deutschlands, dessen Zweck es ist die christliche Ordnung in der Gesellschaft zu fördern, das deutsche Volk über die aus der modernen Entwicklung erwachsenen gesellschaftlichen Aufgaben zu belehren und es zur praktischen Mitarbeit an der geistigen und wirtschaftlichen Hebung aller Berufsstände zu schulen. Ein Hauptzweck des Vereins ist daher, die Angriffe auf die religiösen Grundlagen der menschlichen Gesellschaft zurückzuweisen und die Irrtümer und Umsturzbestrebungen auf sozialem Gebiete zu bekämpfen.

Ist dieser Zweck anders als der, welchen sich ein Verein deutscher Katholiken in West-Canada zu erreichen vornehmen sollte? Gewiß nicht! Wohl in wenigen Ländern der Welt wird stärker an der heimlichen Untergrabung der christlichen Ordnung gearbeitet als hier und wer nicht sieht, daß bei uns die sozialen Irrtümer schnelle Fortschritte machen, der zeigt, daß er mit den richtigen Prinzipien der sozialen Ordnung nicht genügend bekannt ist oder daß er die Zeichen der Zeit nicht richtig zu beurteilen vermag.

### Welche sind die Mittel zum Zweck des Volksvereins?

Der Verein sucht seinen Zweck zu erreichen, durch die Gewinnung von Mitgliedern an allen Orten und die Unterhaltung eines regen Verkehrs zwischen denselben und der Zentraleitung durch bestellte Vertrauensmänner, Geschäftsführer, Bezirks- und Landesvertreter. Er bringt die Mitglieder in Fühlung und Verbindung mit einander durch Veranstaltung von Lokal-, Bezirks-, Landes- und Generalversammlungen. Er wirkt belehrend direkt auf die Mitglieder ein durch Abhaltung von Konferenzen und Kursen, sowie durch Herausgabe einer Zeitschrift für die Mitglieder. Er wirkt belehrend und erziehend ein auf die öffentliche Meinung durch allgemeine Verbreitung von Aufrufen, Flugchriften und Büchern, durch Abfassung von Artikeln für die Presse, durch Ausbildung von

Rednern, Schriftstellern und praktischen Hilfskräften für soziale und gemeinnützige Arbeit, sowie durch die Sammlung von wissenschaftlichem und praktischem Material zu Vereinszwecken und durch Erteilung von einschlägiger Auskunft. Endlich wirkt er praktisch ein auf die geistige und wirtschaftliche Hebung des Gemeinwohls durch die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen jeder Art im Sinne der Vereinszwecke.

In der Tat, ein großartiges Programm. Wohl manchem wird es als unausführbar unter unsern canadischen Verhältnissen erscheinen. Und doch, wer möchte sagen das irgend etwas von demselben gestrichen werden sollte? Manches davon könnte sogleich in Angriff genommen werden, anderes könnte allmählich eingeführt werden, so wie es die Umstände erlauben. Ist das Programm des Volksvereins überhaupt etwas anderes als ein einheitliches, planmäßiges und zielbewusstes Vorgehen zur Erreichung seines Zweckes, nämlich der Hebung des christlichen Gemeinwohles?

### Organisation des Volksvereins

Wiewohl der Volksverein gegenwärtig 600,000 Mitglieder zählt, hat er doch keine Zweigvereine. Alljährlich findet eine Generalversammlung statt; zu welcher keine Delegaten gewählt werden, bei welcher aber jedes Mitglied Sitz und Stimme hat. Auf der Generalversammlung werden die Mitglieder des Gesamtvorstandes auf zwei Jahre gewählt und zwar so, daß jedes Jahr die Hälfte ausscheidet, aber wieder wählbar ist. Die Generalversammlung kann auch durch zwei Drittel Mehrheit Änderung der Statuten oder Auflösung des Vereins beschließen.

Der Gesamtvorstand, welcher aus mindestens 24 Mitgliedern besteht, wählt den engeren Vorstand, nämlich die Beamten, (den ersten u. zweiten Vorsitzenden, den Sekretär, den Schatzmeister) und 3 bis 7 Beisitzer. Er beschließt über alle Maßnahmen, welche die Bestrebungen des Vereins zu fördern scheinen und gibt sich sowie dem engeren Vorstand und der Generalversammlung eine Geschäftsordnung. Er regelt die Beziehungen der Zentrale zum Volksverein.

Der engere Vorstand versammelt sich auf Einladung des ersten oder

des zweiten Vorsitzenden; führt die Beschlüsse des Gesamtvorstandes und der Generalversammlung aus, vertritt den Verein nach außen und verwaltet dessen Vermögen. Ferner erläßt er die Einladungen zur Generalversammlung und setzt die Tagesordnung für dieselbe fest. Er ernennt den Generaldirektor, dem er Sitz und Stimme im engeren Vorstand geben kann und dem die Oberleitung über das ganze Wirken des Vereins zusteht.

Fortsetzung folgt.

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

In Regina wird im Laufe dieses Sommers an Stelle der im vergangenen Winter niedergebrannten Mahlmühle eine Mühle erbaut werden, welche im Stande sein wird, täglich 500 Fässer Mehl und 100 Fässer Hafergrütze zu liefern. Am Bau dieser Mühle ist hauptsächlich amerikanisches Kapital interessiert.

Auf einer Versammlung in Regina haben kürzlich die Brauer des westlichen Canada unter sich eine Organisation unter dem Namen „Western Canada Brewers' Association“ gebildet; erster Präsident derselben ist E. Croft in Calgary, Sekretär John Hyde in Pincher Creek, Alberta.

Die neue Eisenbahnbrücke, welche die C.P.R. bei Saskatoon über den Saskatchewan Fluß gebaut hat, ist nun fertiggestellt und kann für den Betrieb eröffnet werden. Als eine Folge können nun die Schienen und das übrige Baumaterial, die in Vanigan lagern, sofort nach Asquith verladen und der Bau der Linie in Angriff genommen werden.

Der Elevator der Smith Grain Co. zu Stockholm, der ein Fassungsvermögen von 30,000 Bushel hatte, wurde durch Feuer zerstört. Auch einiges Getreide verbrannte. Man glaubt, daß das Feuer durch Heißlaufen einer Achse entstanden ist.

Bei Rouleau beging Frau J. V. Dsgoode, Gattin eines Heimstätters, Selbstmord durch Einnehmen von Gopfergift. Die Frau war seit einiger Zeit kränzlich und man glaubt, daß dies auf ihren Geist eingewirkt hat.